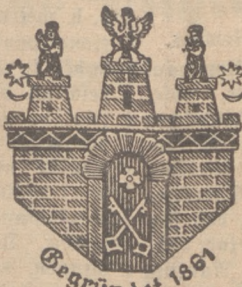


Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z., mit Zustellgeld in Posen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zähl.: Concordia Sp. Akt.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textill-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorricht und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbenutzten Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akt. Druckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 21. September 1937

Nr. 216

Bezeichnende Einseitigkeit

Die „Gazeta Olsztyńska“, das Blatt der Polen in Ostpreußen veröffentlicht in der letzten Zeit die Liste solcher Personen, denen die deutschen Behörden die Ausstellung von Pässen nach Polen verweigern. Wie weit diese Passverweigerungen auf Wahrheit beruhen, läßt sich von hier aus nicht feststellen. Bezeichnend ist aber, daß die polnische Telegraphenagentur vor einigen Tagen zugegeben hat, daß man bisher in Deutschland einen Paß na poczekanie (d. h. auf Warten, an Ort und Stelle) bekommen konnte. Die „Gazeta Olsztyńska“ führte bisher 59 Namen von Personen an, denen die Ausreise verweigert wurde. Auf diese Weise würde, so erklärt das Blatt, den polnischen Familien in Masuren jeglicher Kontakt mit den in Polen wohnenden Verwandten unterbunden.

Der „A. Kurjer Godzienny“ fügt dieser auch von der Pat verbreiteten Meldung die folgende Bemerkung hinzu: „Die Reichsregierung soll doch eine besondere Erklärung hinsichtlich der Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland vorbereiten! Diese Erklärung soll doch bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden!“

Wir haben es hier mit einem typischen Beispiel dafür zu tun, wie einseitig die polnische Presse und auch die polnische Öffentlichkeit alle derartigen Dinge behandelt. Deutschland hat bisher anstandslos jeden beantragten Paß am Tage der Beantragung ausgefolgt. In den letzten Tagen erst sollen Erschwerungen vorgenommen worden sein. Und wie sieht es bei uns in Polen aus? Hier ist es schon seit Jahr und Tag ein Wunder, wenn einem Deutschen ein Paß ausgefolgt wird. Sollen auch wir mit der Veröffentlichung der Namen derjenigen beginnen, die keinen Paß erhalten, die ihre in Deutschland lebenden Verwandten schon seit einem Duzend von Jahren nicht mehr gesehen haben? Wir müssen leider darauf verzichten, denn wir würden dazu viele Sondernummern benötigen.

Klassisch ist die Bemerkung des „A. Kurjer Godzienny“. Er spricht von der von Deutschland vorbereiteten Erklärung hinsichtlich der Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland. Das heißt, die Einseitigkeit schon etwas stark auf die Spitze treiben, um so mehr als der „AK“ in der Meldung über den bevorstehenden Besuch Beck's, die er auf derselben Seite und sogar unter derselben Überschrift wie die Pat-Meldung veröffentlicht, mitteilt, „nach diesen Verhandlungen soll die seit längerer Zeit angekündigte gemeinsame polnisch-deutsche Erklärung in der Frage der Minderheiten beider Staaten folgen“.

An diesem Beispiel kann man erkennen, wie fragwürdig die Neußerungen der polnischen Presse in den meisten Fällen sind. Ein weiteres Beispiel ist auch der Fall Bienieźny, des Schriftleiters der „Gazeta Olsztyńska“. Die polnische Presse hatte in Marmmeldungen berichtet Bienieźny sei aus der Schriftleiterliste gestrichen worden. Gleichzeitig hatte sie Repressalien gegen die Deutschen in Polen gefordert. Und nun stellt es sich heraus, daß Bienieźny gar nicht gestrichen ist, sondern daß gegen ihn ein Verfahren schwebt, das noch nicht abgeschlossen ist.

Etwas mehr Mäßigung wäre der polnischen Presse zu empfehlen, auch wenn ihr eine gegenseitige deutsch-polnische Erklärung noch so unangenehm ist.

Noch keine Stadtratswahlen in Łódź

„Monitor Polski“ vom 18. d. Mts. veröffentlicht folgende Verfügung des Ministerrates vom 16. d. Mts.:

Auf Grund des Art. 69, Abschn. 6 des Gesetzes vom 23. März 1933 über die teilweise Aenderung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. Nr. 35, Pos. 294) verlängert der Ministerrat den Zeitraum, in dem Wahlen zum Łódzger Stadtrat ausgeschrieben werden müssen, um 6 Monate.

Beck fährt nach Berlin?

Die deutsch-polnischen Beziehungen und die Minderheiten-erklärung

In großer Aufmachung bringt die polnische Presse die Mitteilung, daß sich der polnische Außenminister Beck auf dem Rückweg aus Genf nach Berlin begeben werde. Diese Nachricht stamme aus Genfer Quelle und sei von den Wiener Zeitungen veröffentlicht worden. Danach soll Beck in Berlin den ganzen Komplex der deutsch-polnischen Beziehungen erörtern, worauf die bereits seit einiger Zeit angekündigte gemeinsame deutsch-polnische Erklärung in der Frage der

beiderseitigen Minderheiten unterschrieben werden soll.

Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor. Wir geben sie deshalb mit allem Vorbehalt wieder. Bei dieser Gelegenheit muß aber daran erinnert werden, daß die Unterzeichnung der Minderheitenerklärung nach der Rückkehr Beck's aus Genf erfolgen sollte. Es liegt also durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß der polnische Außenminister die Rückreise in Berlin unterbrechen wird.

Polnischer Protest in Danzig

Gegen das Verbot polnischer Zeitungen

Wie die Poln. Teleg. - Agentur berichtet, suchten die polnischen Senatoren im Danziger Senat Budzyski und Lendzion eine Unterredung mit Senatspräsidenten Greiser nach. Da Senatspräsident Greiser nicht anwesend war, hinterließen sie ein Schreiben, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird:

Auf Anordnung des Polizeipräsidenten wurde mehreren in Polen erscheinenden Zeitungen das Postdebit für das Danziger Gebiet entzogen. Diese Anordnung beruht auf polnische Bevölkerung auf längere Zeit der wichtigsten polnischen Zeitungen. Eine derartige Reaktion auf Artikel, die mit der letzten Schulaktion im hiesigen Gebiet zusammenhängen, ist für die polnische Bevölkerung unverständlich und ruft bei ihr Unruhe hervor, und zwar um so mehr, als die polnischen Zeitungen in Verteidigung der berechtigten Rechte der Polen in Danzig handelten.

Die beiden Senatoren protestieren gegen die Maßnahmen und bitten um deren Zurückziehung.

Erhöhte Staatseinnahmen

Im Laufe der ersten fünf Monate des laufenden Haushaltsjahres stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahre um 7,36 Prozent (von 869,3 Millionen auf 933,3 Millionen Zloty).

Der erste Staatsbesuch des Duce im Auslande

Bedeutungsvolle Betrachtungen der italienischen Presse

Rom, 19. September.

Wenngleich die durch die Kyon-Beschlüsse entstandene Mittelmeerkrise und das widersprechende Echo aus der Weltpresse in der italienischen Presse weiterhin weiten Raum einnimmt, so beginnt in den Sonntagsblättern doch bereits die bevorstehende Reise des Duce nach Deutschland in den Brennpunkt des politischen Interesses zu rücken. Die Zeitungen veröffentlichten am Sonntag zum ersten Male spaltenlange behilberte Berichte. Die ausführlichen Artikel, in denen die gesamte deutsche Presse die geschichtliche Gestalt Mussolinis beleuchtet, und die Vorbereitungen der Reichshauptstadt werden in diesen Berichten mit den wärmsten Worten der Anerkennung geschildert. „Die Übereinstimmung und die zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland bestehende Freundschaft werden“, wie es in dem Berliner Bericht des „Messaggero“ zusammenfassend heißt, „mit diesem ersten Staatsbesuch Mussolinis im Ausland bekräftigt und besiegelt.“ Der Berliner Vertreter des „Popolo di Roma“ weist vor allem darauf hin, daß die beiden Revolutionen des Faschismus und Nationalsozialismus mit der Totalität und Tiefenwirkung der von ihnen ge-

brachten Erlösung wie mit dem wunderbaren, in wenigen Jahren durchgeführten Umbruch beispiellos in der Geschichte dastehen.

Inmitten eines in Auslösung begriffenen Europas habe die der Ordnung und dem Aufbau dienende innere Verwandtschaft beider Bewegungen starken Einfluß gewonnen.

Die Welt wisse, daß es sich bei dieser internationalen Zusammenkunft nicht, wie sonst, um Verfolgung ehrgeiziger Interessen, sondern um eine im Interesse der ganzen Welt liegende gewaltige Steigerung der Aufbaupunkte inmitten einer moralisch wie materiell zerrütteten Welt handelt. Was Hitler und Mussolini betonen, stehe über jeder böswilligen Verdächtigung, habe nichts mit partikularistischen Interessen oder mit Ehrgeiz zu tun, sondern gehe unser ganzes überkommenes geistiges Erbgut an, möge man es nun mit Europa, Abendland, Kultur oder sonstwie bezeichnen. Das Sonntagsblatt des „Giornale d'Italia“ besagt, man habe in Berlin bereits das Gefühl, daß die Bevölkerung darauf warte, daß mit dem Kommen des Duce eines der größten Ereignisse der Geschichte Gestalt gewinne.

Im November d. J. soll der neue Haushaltsplan bereits gedruckt und am 1. Dezember den gesetzgebenden Kammern übergeben werden.

Gleichzeitig soll dem Sejm und dem Senat der Investitionsplan für das kommende Jahr vorgelegt werden. Dieser Plan wird Einzelheiten über die Finanzierung der verschiedenen Arbeiten enthalten.

Entdeckung einer Verbrecherzeitung in Warschau

Warschau, 19. September.

Der Warschauer Polizei gelang bei der Durchsichtung eines Nachtschiffs eine überraschende Entdeckung. Sie fand eine Zeitung „Neues Leben“, die sich bei näherer Prüfung als das Presseorgan der Warschauer Verbrecher erwies. In der Zeitung werden gute Ratschläge für Einbrecher aller Gattungen, für Geldschmätznader, Wohnungsdiebe usw. erteilt. Ein anderer Teil der Zeitung enthält Meldungen aus dem In- und Auslande über interessante Einbrüche, Diebstähle und Verbrechen aller Art. Eine besondere Rubrik „Unter uns“ beantwortet Fragen aus dem Leserkreise und erteilt gute Ratschläge über „Fachfragen“. Unmittelbar nach der Entdeckung der Verbrecherzeitung gelang es, die „Schriftleitung“ zu verhaften. Zu ihr gehört eine Jäbin, die an der Universität in Kiew studiert hatte und ein früherer Kommunalbeamter. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß dieses Verbrecherorgan auch in P. 1/2, Kattowiz und Sosnowiz vertrieben wurde.

Aufregender Kampf mit fliehenden Verbrechern

Wie aus Krakau gemeldet wird, hat sich dort ein wilder Kampf nach dem Muster amerikanischer Gangstermethoden abgepielt, wobei ein Polizeibeamter getötet und zwei verwundet wurden, bis schließlich durch Zusammenwirken von Polizei und Militär der Verbrecher selbst getötet worden ist.

Zwei Polizeibeamte hatten morgens um 7 Uhr in der Wohnung eines Verdächtigen zwar nicht den gesuchten Mann, aber eine andere Person angetroffen, die sich nicht ausweisen konnte und deshalb zur Wache mitgenommen wurde. Kurz vor dem Polizeirevier zog der Mann plötzlich einen Revolver und streckte die beiden Beamten durch Schüsse nieder. Dann sprang er auf einen vorüberfahrenden Kleinfuhrwagen und zwang den Kutscher, der Stadtgrenze zuzufahren. Die Beamten der Polizeistation, die die Schüsse gehört hatten, nahmen sofort im Kraftwagen und auf Motorrädern die Verfolgung auf. Der Verbrecher schoß ununterbrochen auf die Verfolger, so daß ein weiterer Beamter verwundet wurde.

Außerhalb der Stadt sprang der Verbrecher vom Wagen und suchte das Versteck eines Wäldchens zu gewinnen. Militärposten, die den Vorgang beobachtet hatten, eilten der Polizei zur Hilfe. Das Wäldchen wurde umstellt und der Verbrecher, der sich trotz einer Schulterverwundung nicht ergab, schließlich im weiteren Kampf getötet. Bei dem Toten fand man zwei Revolver und einen immer noch großen Munitionsvorrat. Die Untersuchung hat bereits ergeben, daß es sich um einen lange gesuchten Gangster handelt, der einer gefährlichen Bande angehörte. Von den drei verletzten Beamten ist einer auf dem Wege ins Krankenhaus gestorben.

Zwischenfälle zwischen Christen und Juden in Bielsk

Ueber Zwischenfälle in Bielsk teilt die polnische Telegraphen-Agentur mit:

Am 17. September erschof der 62jährige Pächter eines Restaurants namens Karol Norman, ein Jude, in Bielsk auf der Straße den 28jähr. Schloffer Leon Wanot aus Biala. Der Täter stellte sich nach seiner Tat dem örtlichen Polizeikommissariat und lieferte seine Waffe ab. Er erklärte, in Notwehr gegen den ihn belästigenden, betrunkenen Wanot gehandelt zu haben. Norman wurde in Haft genommen.

Im Zusammenhang damit kam es zu mehreren kleineren Zwischenfällen zwischen der christlichen und jüdischen Bevölkerung, die von der Polizei sofort unterdrückt wurden.

Großluftkampf über Nanking

Chinesische Kreise berichten über gelungene Abwehr

Totio, 19. September.

Das japanische Marinekommando berichtet über einen großen Luftkampf über Nanking. Japanische Marineflugzeuge griffen die chinesische Verteidigung an und stießen hierbei auf 20 zur Verteidigung Nankings aufgestiegene chinesische Flugzeuge, die nach japanischen Behauptungen sämtlich abgeschossen worden seien.

Die japanischen Flugzeuge haben dann, wie vom japanischen Marinekommando weiter gemeldet wird, die militärischen Anlagen Nankings erfolgreich bombardiert. Die japanischen Flieger erlitten keine Verluste, sondern hatten nur geringe Beschädigungen ihrer Maschinen zu verzeichnen. Die chinesischen Flugplätze in der Umgebung Nankings sollen zerstört worden sein.

Wie das japanische Hauptquartier in Nordchina meldet, konnten die Japaner dort ebenfalls bedeutende Luftsiege gegen die Flugzeuge der Schansi-Armee erzielen, von denen sieben abgeschossen worden seien. Auch hier hätte es auf Seiten der Japaner keine Verluste gegeben. Wie die Japaner behaupten, könne nunmehr die chinesische Luftflotte praktisch als vernichtet gelten.

Nanking, 19. September.

In chinesischen Kreisen wird ebenfalls behauptet, daß es sich um den größten Luftangriff handelt, der bisher auf Nanking unternommen wurde. Nach chinesischer Darstellung seien 46 japanische Flugzeuge an diesem Angriff beteiligt gewesen. 17 chinesische Jagdflieger seien den japanischen Angreifern entgegengeflogen und hätten sie zwischen Chnliang und Nanking zur Luftschlacht gestellt.

Wie von chinesischer Seite weiter behauptet wird, hätten nur 11 japanische Flieger Nanking erreicht und dort mehrere Bomben abgeworfen, ohne allzu großen Schaden anzurichten. Die chinesische Luftkommission erklärt, daß vier japanische Flieger abgeschossen worden seien. Der Alarmzustand habe zwei Stunden angehalten. Bei wolkenlosem Himmel konnte der Verlauf dieses großen Luftkampfes von der Stadt aus glänzend beobachtet werden.

Japan lehnt Verantwortung für die Sicherheit der Ausländer in Nanking ab

Schanghai, 20. September.

Bei der am Sonntag durch den Kommandanten der dritten japanischen Flotte, Hasegawa, in Form einer an die ausländischen Konsuln in Schanghai überreichten Ankündigung eines Luftbombardements auf Nanking wird besonders die Erklärung des Sprechers der japanischen Botschaft unterstrichen, daß Japan ab 12 Uhr des 21. September keine Verantwortung für die Sicherheit der in Nanking lebenden Ausländer mehr übernehmen werde. Der Sprecher der Botschaft setzte hinzu, es sei ratsam für alle Ausländer, vor diesem Termin in sichere Gebiete überzusiedeln.

Totio zum angekündigten Bombardement auf Nanking

Totio, 20. September.

Die Ankündigung des Kommandeurs der japanischen Flotte vor Schanghai, daß die Stadt Nanking am 21. September bombardiert werde, findet in Totio allergrößte Beachtung. Man erblickt darin vor allem die

Verlegung des Schwerepunktes der Kämpfe auf das Schanghai-Nanking-Gebiet und ein Zurücktreten der Bedeutung der Kampfhandlungen in Nordchina.

In politischen Kreisen erwartet man von dem Bombardement Nankings bei gleichzeitiger Verschärfung der Offensiv in und bei Schanghai eine empfindliche Störung der chinesischen Operationen und die Vernichtung des chinesischen Widerstandes, den man in Nordchina — weitab von der Zentrale — nicht wirksam genug treffen zu können glaubt. Als Folge der neuen japanischen Maßnahmen erwartet man in Totio die baldige Flucht der chinesischen Zentralregierung aus Nanking und damit eine ernste Erschütterung der Moral der chinesischen Truppen.

Neue Dekrete in Genf

Der „friedensliebende“ Delbos

Der Vertreter der Valencia-Bolschewisten, Negrin, hat am Sonnabend die Völkerbundsversammlung erneut zu unversämten Berleumdungen mißbraucht. Er beschästigte sich dabei mit der „ausländischen Intervention“, d. h. mit der bewaffneten Unterstützung der nationalspanischen Regierung. Negrin erging sich dabei in den für den Valencia-Ausschuß hinreichend bekannten Verdächtigungen gegenüber Italien und Deutschland. Weiter wandte er sich gegen die „Fiktion der Nichtmischung“. Negrin erhob die unerhörte Forderung, die Völkerbundsversammlung solle einen „Angriff Deutschlands und Italiens auf Spanien“ feststellen. Am England und Frankreich zu gewinnen, erneuerte Negrin die schon von englischer Seite längst widerlegte törichte Behauptung, daß die Geschütze der Nationalisten in Algiciras das britische Gibraltar bedrohten und daß die Nationalisten die spanische Nordgrenze gegen Frankreich besetzten.

Nach Negrin sprach der französische Außenminister Delbos. Es liege, erklärte Delbos, eine Krise des Friedens vor. Die französische Regierung wolle die Aufrichtigkeit irgendwelcher friedlicher Erklärungen nicht in Zweifel ziehen; es genüge aber nicht, daß man den Frieden wolle, vielmehr müsse man auch die Voraussetzungen wolle, die einen Krieg unmöglich machen. Deshalb seien Frankreich und England für die Nichtmischungspolitik gewesen. Diese Politik sei nach französischer Ansicht nach wie vor die beste, sofern sie von allen eingehalten werde. Ferner müßten alle Länder diejenigen ihrer Staatsangehörigen zurückziehen, die am Bürgerkrieg teilnehmen, da sonst eine Störung des Gleichgewichts drohe. Das Ergebnis der Konferenz von Nyon bezeichnete Delbos als „glücklich“ und meinte weiter, die Kämpfe in Spanien bewiesen glücklicherweise die Ueberlegenheit der „Defensiv“ über die „Offensiv“.

Darauf wandte sich der französische Außenminister dem ständigen Alarmzustand der Völker zu, der auf ein gefährliches Fieber hinaus-

laufe, und bedauerte, daß ständiges Bettzücken die Gefahr einer Teilung der Welt in Freie und Sklaven begünstige. Frankreich fasse daher eine Paktreform ins Auge. Mittel zur Annäherung zwischen den im Völkerbund vertretenen und den ihm fernbleibenden Völkern müßten gefunden werden. Wenn die Völker, die nicht untergehen wollten, gewissenhaft Tag und Nacht „den Finger am Drücker haben müßten“, so würde dies auf die Dauer unerträglich. Deshalb müsse man den wirklichen Frieden organisieren. Wenn das Gesetz des Völkerbunds paktes von allen angenommen und durchgeführt worden wäre, so wäre das Friedensproblem gelöst gewesen.

Valencia

nicht mehr im Völkerbundrat

Genf, 20. September.

Unter allgemeiner Spannung wurde am Montag vormittag von der Völkerbundsversammlung über die Wiederwählbarkeit Valencia-Spaniens zum Völkerbundrat abgestimmt. Die Abstimmung ergab, daß Valencia-Spanien die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreichte. Von 52 abgegebenen Stimmen entfielen auf Spanien 23.

Der Mißerfolg der Valencia-Bolschewisten wird allgemein als ein deutliches Anzeichen dafür betrachtet, daß die Mehrzahl der Völkerbundmitglieder, obwohl sie noch diplomatische Beziehungen zu Valencia unterhält, diesem Staatsgebilde keine Zukunft mehr geben.

Kein Ratsitz für die Türkei

Genf, 20. September.

In der Völkerbundsversammlung am Montag vormittag wurde auch über die Wiederwählbarkeit der Türkei abgestimmt. Die Türkei blieb in der Minderheit, indem sie 25 Stimmen erhielt und damit die Zweidrittelmehrheit von 34 nicht erreichte.

Bomben auf britischen Zerstörer

Das Kriegsschiff unbeschädigt

London, 19. September.

Wie die britische Admiralität mitteilt, ist auf den englischen Zerstörer „Fearless“, als er an der nordspanischen Küste vor Gijon Patrouillendienste verrichtete, ein Luftangriff ausgeführt worden. Ein Flugzeug unbekannter Herkunft habe sechs schwere Bomben abgeworfen, die in geringer Entfernung von dem britischen Kriegsschiff in das Meer fielen. Der Zerstörer wurde nicht getroffen und hat infolgedessen weder Beschädigungen noch Verluste unter der Mannschaft zu verzeichnen. Wegen großer Höhe war die Identität des Flugzeuges nicht feststellbar, doch verschwand es in Richtung auf den bolschewistischen Hafen Gijon. „Daily Mail“ stellt fest, daß es sich bei dem Angreifer um ein sowjetspanisches Flugzeug gehandelt hat.

In englischen politischen Kreisen bemühte man sich auffälligerweise sofort um eine „Erklärung“ des Zwischenfalles. Man betont, wie „Press Association“ mitteilt, daß die Bombardierung auf eine Verwechslung zurückzuführen sein könne. Es befanden sich nämlich ein oder zwei nationalspanische Schiffe in den Gewässern, in denen sich der Zwischenfall abgespielt habe. Jedenfalls neige man im Augenblick nicht zu der Annahme, daß es sich um einen vorläufigen Angriff auf ein britisches Schiff gehandelt habe. Der Zerstörer „Fearless“ habe auch nicht auf das Flugzeug geantwortet.

Role Luftflotte aufgerieben

San Sebastian, 18. September.

Aus in Santander aufgefundenen Dokumenten des sowjetspanischen „Generalstabes“ geht hervor, daß die bolschewistischen Flieger an der Nordfront ungeheure Verluste erlitten haben. Die Aufstellung ergibt, daß von insgesamt 137 sowjetrussischen Flugzeugen 105 verloren gingen, die Verluste an Flugzeugmaterial also 76 v. H. betragen.

Von den 52 erhaltenen Curtis-Maschinen gingen nicht weniger als 43 verloren, von 28 Boeing-Maschinen wurden 10 zerstört, von acht Bristol-Apparaten mußten sechs und von 7 Letov-Maschinen 4 auf die Verlustliste gesetzt werden, so daß von 85 Jagdflugzeugen insgesamt 63 verloren gingen. Etwas geringer waren die Verluste bei den Bombern. Von 13 Gordon-Bombermaschinen gingen 10 verloren, von 5 Koolhoden-Bombern 2, von sechs Potez-Bombern 3 und von 12 Breguet-Bombern 10; von 36 Bombenmaschinen gingen also 26 verloren. Bei den Aufklärungsflugzeugen beträgt die Verlustziffer sogar 100 v. H., denn sämtliche 5 Wasserflugzeuge und 11 Aufklärungsflugzeuge verschiedener Konstruktion lehnten nicht zurück.

Italien fordert Gleichstellung mit den Flotten Englands und Frankreichs

Eine Erklärung Cianos.

Rom, 19. September.

Nach einer am Sonntag abend ausgegebenen amtlichen Mitteilung haben die Botschafter Englands und Frankreichs bei der am Sonnabend erfolgten Uebergabe der Zusatzbestimmungen zu dem Arrangement von Nyon „gleichzeitig auch um Präzisierung der italienischen Note vom 14. d. Mts. ersucht, da sie Anlaß zu widersprechenden Auslegungen über die italienische Annahme oder Nichtannahme der Mitwirkung am Kontrollsystem im Mittelmeer gegeben habe“.

In einer zweiten am Sonntag vormittag erfolgten Unterredung heißt es dann in dem Kommuniqué weiter, hat Graf Ciano präzisiert, daß die italienische Regierung mit der Aufwerfung der Frage der Gleichberechtigung festzustellen beabsichtigt hat, daß der italienischen Flotte zu einer Teilnahme an den Flottenmaßnahmen die gleiche Stellung vorbehalten werden muß wie den Flotten Englands und Frankreichs.

England verhandelt mit Italien

Paris, 20. September.

Nach der Unterredung, die der französische und der englische Geschäftsträger mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano gehabt haben, will man in gewissen französischen Kreisen bereits Anzeichen für eine Entspannung mit Italien hinsichtlich der Mittelmeerpolitik erkennen können.

So meint der römische Vertreter des „Journal“: Die italienische Note vom 14. September sei zwar verneinend ausgefallen, Italien gehe aber jetzt anscheinend auf eine bedingte Annahme über. Italien verlange eine Gleichstellung mit der französischen und englischen Flotte, und zwar eine rechtliche Gleichstellung, nicht, wie kürzlich verlautet wurde, nur die Zuteilung eines gleich großen Ueberwachungsgebietes.

Der Berichterstatter des „Matin“ in Genf deutet an, daß Großbritannien mit Italien in diplomatischen Verhandlungen stehe und diese keinesfalls in Frage stellen wolle. Deshalb habe Eden auch den Abgeordneten der Internationalen, Sir Walter Citrine, sehr kühl empfangen und sich auch nicht dazu hergegeben, eine Begegnung zwischen dem französischen Außenminister und den Gewerkschaftsleitern in die Wege zu leiten.

Brandstiftung in Wien nicht erwiesen

Der große Brand, dem die Wiener Rotunde zum Opfer fiel, bildet den Gegenstand eingehender Untersuchungen durch die Wiener Behörden und lebhafter Erörterungen unter der gesamten Wiener Bevölkerung. Die Erhebungen, die vom Chef des Sicherheitsbüros, Hofrat Barber, und seinem Stabe die ganze Nacht hindurch geführt wurden, konnten bisher eine vollständige Klärung der Brandursache nicht herbeiführen.

Sämtliche zur Zeit des Ausbruchs des Feuers im Bereich der Rotunde anwesenden Angestellten und Arbeiter sowie ein weiterer großer Kreis von Personen wurden während der Nacht eingehend verhört. Die Vermutung, daß es sich um einen Anschlag handeln könnte, gründet sich hauptsächlich auf die auffällige Tatsache, daß im Laufe der letzten Zeit in der Rotunde zweimal wegen kleiner Brände Feueralarm gegeben werden mußte.

Die österreichische Gesandtschaft gibt folgende Erklärung heraus: „Gegenüber den in einem Teil der Presse aufgetauchten Vermutungen, wonach es sich bei dem Brand der Wiener Rotunde um eine kommunistische Brandstiftung handelt, ist die Presseabteilung der österreichischen Gesandtschaft in der Lage, auf Grund von Informationen von autoritativer Seite zu erklären, daß das bisherige Ergebnis der Untersuchung nicht den geringsten Anhaltspunkt für das Vorhandensein einer Brandstiftung ergeben hat. Nach Auskunft von Polizei und Feuerwehr muß vielmehr angenommen werden, daß entweder ein Kabelbrand oder aber eine beim Abtransport von Messgut unterlaufene Unachtsamkeit die Ursache des Brandes war. Der entstandene Schaden ist im übrigen keineswegs so groß, wie anfangs angenommen wurde.“

Meuterei in kalifornischem Zuchthaus

Lebenslanglich Verurteilte fordern Entlassung der Wärter

Wie aus Folsom in Kalifornien gemeldet wird, kam es in dem dortigen Zuchthaus, in dem 2860 Gefangene untergebracht sind, zu einer blutigen Meuterei. Der Direktor empfing, wie es am Sonntag üblich ist, die Sträflinge in seinem Büro, um Beschwerden entgegenzunehmen. Von den 40 in langer Reihe wartenden Zuchthäuslern zogen plötzlich sieben lebenslanglich Verurteilte lange Messer, stürzten sich auf den Direktor und die Wärter und forderten die Entlassung aller Wärter sowie die Auslieferung aller Waffen. Nach der Weigerung des Direktors entspann sich ein blutiger Kampf, der sich im Gefängnishof fortsetzte, wo die Sträflinge die Tore zu stürmen versuchten. Auf den Befehl des Direktors, der sich in der Gewalt der Aufrührer befand, sein Leben nicht zu berücksichtigen, schossen die Wachen von den Gefängnismauern in die tobende Meute. Nach einem halbstündigen Gefecht konnten die Gefangenen wieder unter Kontrolle gebracht werden. Ein Wärter und zwei Zuchthäusler wurden getötet. Der Direktor erhielt lebensgefährliche Schußwunden in den Unterleib, während sieben Sträflinge schwer verletzt wurden.

Großfeuer in Main-Franken

Sieben Scheunen niedergebrannt.

In Helmstedt hat ein Großfeuer gewaltigen Schaden angerichtet. Offenbar durch Funtenflug beim Drechseln geriet ein Strohhäusen in einer Scheune in Brand. Das Feuer fand so reiche Nahrung, daß im Nu die Scheune in ein Flammenmeer verwandelt war. Von hier aus griff der Brand auch auf die benachbarten Scheunen über. In kurzer Zeit standen noch weitere sechs Scheunen in Flammen. Außer den

sieben Scheunen mit den darin lagernden Erntevorräten und den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten wurden auch einige Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen. Nur mit größter Mühe gelang es, das Vieh in Sicherheit zu bringen.

Die Beisetzung von Superintendent Barczewski in Soldau

Mit einem großen Trauergelicht nicht nur aus den Gemeinden Soldaus und Strassburg (wo er zuletzt gewohnt hatte), sondern auch aus allen anderen masurischen Gemeinden wurde der Vater der Masuren, Superintendent Ernst Barczewski zu Grabe getragen. Seinem Wunsch entsprechend hat er seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof zu Soldau neben seinem im Weltkrieg gefallenen Sohne gefunden. Der Beerdigung ging eine Trauerfeier in Strassburg voraus, die der Schwiegerjohn des Heimgegangenen, Pfarrer Birkholz leitete. In der Nacht wurde der Sarg nach Soldau gebracht, wo die Gemeinde im Morgenrauen den Zug an der Stadtgrenze erwartete und ihn unter Glockengeläut nach dem Gotteshaus führte. Dort sprach in einer Trauerfeier zunächst Pfarrer Wild aus Narzym und für den am Erscheinen verhinderten Generalsuperintendenten Konsistorialrat Hein aus Posen. Die masurische Ansprache hielt Pastor Horn. Ein unabsehbarer Zug gab dem treuen Seelforger das letzte Geleit zu dem schönen Friedhof, wo unter Belohnungsworten der heiligen Schrift, von den einzelnen Pfarrern gesprochen, die Beisetzung stattfand.

Die Trauerfeiern gaben den rechten Eindruck davon, einen wie aufrechten, opferreudigen und unermüdbaren glaubensstarken Kämpfer das Masurenland verloren hat. —

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 20. September

Dienstag: Sonnenaufgang 5.33, Sonnenuntergang 17.57; Mondaufgang 17.27, Monduntergang 5.32.

Wasserstand der Warthe am 20. September 0,00 Meter, gegen - 0,06 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 21. September: Bei zeitweise auffrischenden westlichen Winden meist stärker bewölkt mit einigen Regenschauern, weiter leichter Temperaturrückgang.

Wichtige Fernsprechkstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aussicht 49 28, Zeitanklager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Kinos:

Apollo: „Znächst“ (Polnisch)
Gwiaździa: „Verliebte Frauen“
Metropolis: „Sein Goldfisch“ (Engl.)
Sfinks: „Trodowata“ (Polnisch)
Słońce: „Sieben Ohreigen“ (Deutsch)
Wilsona: „König der Frauen“. Vorst. 5, 7.10, 9.20 Uhr.

Herbstschnupfen

Nur wenige entgehen dem Herbstschnupfen. Vielleicht war man an einem der ersten frischen Tage noch allzu sommerlich angezogen, vielleicht sollte man daheim in den bereits empfindlich kühlen Räumen schon heizen, vielleicht hat uns auch der Schnupfen an irgend einer zugigen Straßenecke erwischt. Jedenfalls ist er da. Man muß das Taschentuch immer griffbereit in der Tasche haben.

Die Schnupfenleute sind ganz verschiedenartiger Natur. Man kann sie in gutartige und böswillige aufteilen. Die gutartigen haben jederzeit ein sauberes Taschentuch bei sich, mit dem sie die Nieser rechtzeitig auffangen. Man bedauert sie und wünscht von Herzen gute Besserung. Schlimmer die andern, die nichts von Rücksicht auf ihre Umgebung wissen und hemmungslos in die Gegend niesen. Der Erfolg bleibt nicht aus: jeder fängt von ihnen so ein paar Schnupfenbazillen auf. Es dauert gar nicht lange — dann sind wir Mitglieder der allgemeinen Schnupfensymphonie.

Sommerfest der Turner

Trotz der vorgerückten Jahreszeit hat der TSV Posen das Wagnis übernommen, am gestrigen Sonntag sein Sommerfest im Garten und den Räumen des Deutschen Hauses zu veranstalten. Wenn auch am Nachmittag ein leichter Sprühregen einsetzte, mit der drohenden Gefahr, dieses Fest zu Wasser werden zu lassen, so wurde man doch von dem verhältnismäßig guten Besuch, sei es am Nachmittag im Garten und ganz besonders am Abend im Saale, angenehm überrascht.

Die mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen der Männerriege, Turnen am Barren, sowie Sprünge am Pferd mit Federbrett, brachten in den Pausen Wettkäufe der Jüngsten. Wenn es hierbei auch nicht galt, 100 Meter in foundssoviel Sekunden zu durchlaufen, so konnte man doch mit Freunden feststellen, mit welcher Energie die Kleinen und Kleinsten, Bub oder Mädel, die vorgezeichnete Strecke durchliefen, um den wohlverdienten Preis, eine Zuckerrübe in Empfang zu nehmen. Während sich die Großen regte um eine Preis beim Schießen und Regeln stritten, zeigten dann die Buben erstaunliche Künste beim Stangenklettern und die Mädel beim Topfschlagen. Die Turnerinnen ernteten mit ihrem ergötzt ausgeführten Tanzpompas großen Beifall und mußten diesen, sowie den nachfolgenden Stühwürmchen-Altweibertanz, der stürmische Lachsalen entfesselte, wiederholen. Nach einem Würstelschnappen, wobei man wieder die erstaunliche Schnelligkeit der Jugend feststellen konnte, fand eine Polonaise mit Campions statt, die mit Einbruch der Dunkelheit durch den Garten zog und im Saale mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Turnkamerad Laube, beendet wurde. Am Abend gab sich die tanzlustige Jugend ein Stelldichein und blieb bis in die frühen Morgenstunden in fröhlicher Harmonie beisammen.

Männer-Turnverein Posen

Der Männer-Turnverein bittet uns, mitzuteilen, daß am heutigen Montag abend von 7 bis 8 Uhr das Frauenturnen sowie von 8 bis 1/2 10 Uhr die Gymnastikstunde für Turnerinnen stattfinden.

Tragischer Tod eines Knaben. Am Sonnabend wurde in der Grobla der fünfjährige Wojciech Waraczewski von einem Kraftwagen überfahren. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der festgenommene Chauffeur sagte aus, daß der Knabe plötzlich über den Weg gelaufen war.

Dritte deutsche Lichtbildausstellung

„Deutsches Bauernleben in Polen“

Ähnlich wie in den beiden letzten Jahren veranstaltet die Historische Gesellschaft zu Posen auch in diesem Jahr eine Lichtbildausstellung, an der sich alle deutschen Lichtbildner in Polen beteiligen können. Die Ausstellung ist wieder als Wanderausstellung gedacht, die in allen Teilgebieten gezeigt werden soll. Die vorjährige Lichtbildausstellung war in Posen, Lissa, Graudenz, Thorn, Bromberg, Dirschau, Kattowik, Bielik, Neu-Sandecz, Stronj, Stanislau, Luck und Lodz und hat überall größten Anklang gefunden. Auf der diesjährigen Wanderausstellung soll die Ausstellung mehr Orte betreffen, in denen eine größere Anzahl Deutscher lebt. Diesmal soll die Ausstellung in zwei Teile gegliedert sein: einen heimatkundlichen und einen allgemeinen. Der heimatkundliche Teil steht unter dem Thema: „Deutsches Bauernleben in Polen“. Es soll im Lichtbild gezeigt werden, wie der deutsche Bauer in Posen-Pommerellen, in Schlesien, Galizien, Wolhynien, in Mittel- und Nordpolen ansieht, wie er lebt und arbeitet, wie er seine Feste begeht usw. Im 2. Teil der Ausstellung sollen künstlerische Aufnahmen gezeigt werden. Bilder, die sowohl in bildkompositorischer wie technischer Hinsicht einwandfrei sind, wobei es

gleichgültig ist, was die Aufnahmen darstellen und wo sie gemacht wurden. Es können also Landschaftsaufnahmen, Aufnahmen von Städten und Bauten, Typen, Stilleben usw. dargestellt werden. Alle Aufnahmen sollen mindestens 18 x 24 Zentimeter groß und möglichst ausgezogen sein. Der Endtermin zur Einlieferung der Bilder ist der 15. November 1937. Von jeder Aufnahme wird bei der Einlieferung ein Abzug oder eine Vergrößerung auf Hochglanzpapier in Postkartenformat (9 x 12 oder 10 x 15 Zentimeter) für das Archiv der Historischen Gesellschaft erbeten. Was die Aufnahmen darstellen, ist auf einem Verzeichnis anzugeben, das der Sendung beizufügen ist. Die Annahme der Aufnahmen zur Ausstellung muß sich die Historische Gesellschaft vorbehalten. Ratlos ist, vorher Abzüge einzuschicken und anzufügen, ob die betreffenden Aufnahmen den gestellten Anforderungen genügen. Alle Einlieferungen und Anfragen sind an Ernst Steuwer in Posen (Poznan, ul. Franciszka Ratajezaka 20) zu richten. Die Bilder werden mit großer Sorgfalt behandelt und nach Beendigung der Ausstellung den Ausstellern zurückgeschickt werden. Für Beschädigung oder Verlust kann aber keine Verantwortung übernommen werden. pz.

Gartenbauausstellung in Wollstein eröffnet

Bei herrlichem Sommerwetter wurde die Garten- und Obstbau-Ausstellung in Wollstein eröffnet. Schon lange vor Beginn war der Platz vor dem Schützenhause von einer großen Menge umlagert. Auf dem Ausstellungsgelände wurden vom Durchführungsausschuß die letzten Anweisungen gegeben. Pünktlich betrat der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule, Herr Dir. Perel, das Podium und begrüßte die erschienenen Gäste. Darunter befanden sich die Protokollanten der Ausstellung, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer aus Posen, Herr Jan Morawski, der Starost des Kreises Wollstein, Herr Kaczorowski, sowie dessen Stellvertreter, der Vorsitzende des Großpolnischen Landwirtschaftlichen Vereins, Herr Mikolajczyk, der Wojewodschaftsrat Kulczyk, und der Bürgermeister Modlinski. Herr Dir. Perel gab einen kurzen Ueberblick und machte in seinen Schlussausführungen auf die herrliche Umgebung von Wollstein aufmerksam. Er bat Herrn Morawski, die Ausstellung zu eröffnen. Während das Eisenbahnerorchester die Nationalhymne spielte, durchschnitt Herr Morawski das Band, und zugleich ging am Fahnenmast die Flagge hoch. Es erfolgte nun eine Befähigung der Ausstellung durch die Gäste, und um 12 Uhr wurde sie für die übrigen Besucher freigegeben.

An der Ausstellung beteiligten sich Mitglieder folgender landwirtschaftlicher Vereine: Großpolnischer Landw. Verein, Großpoln. Gärtnerverein, Bezirk Wollstein, Westpoln. Landw. Gesellschaft (Weslage), Kreis-Pferdezüchterverband, Bauernbund und der Bienenzüchterverein von Wollstein. Außerdem haben eine Reihe anderer, mit der Landwirtschaft verbundener Firmen sowie auch Privatpersonen ausgestellt. Insgesamt ist die Ausstellung von 138 Ausstellern besetzt und umfaßt Gärtnerei- und Landwirtschaftszweige und eine Viehzuchtsschau. Während die Landwirtschaftliche Ausstellung im Saale und Garten des Schützenhauses untergebracht wurde, sind Vieh und Geflügel in den angrenzenden Ställen des Gutes Komorowo eingestellt, die von dem Grafen Michalowski freundlichst zur Verfügung gestellt wurden.

Es ist leider nicht möglich, alle Stände einzeln aufzuführen und die vielen Namen zu nennen. Wir wollen jedoch die Stände, die am meisten ins Auge fallen, hervorheben. Gleich am Eingang auf der rechten Seite ist der Stand des „Mlyn Walcowy“ in Wollstein, wo der Vermahlungsprozess des Getreides bis zum feinsten Mehl dargestellt wird. Dasselbe ist im Stand des „Mlyn Wollzjanski“ zu sehen. Beachtenswert ist der Stand der Rieheler Heimindustrie. In Ridel hat sich in letzter Zeit eine Webindustrie entwickelt, die bereits in der ganzen Provinz bekannt ist. Von der größten Leinwand bis zum feinsten Stoff hat diese „Rieheler Selbsthilfe“ ausgestellt. Weiter sind folgende Stände beachtenswert: der Stand der Firma E. Schulz, W. u. F. Przymusala mit landwirtschaftlichen Geräten, der Stand der Firma Haluzja, der Firma P. Zindelke, der LOP, der Stadtkasse sowie alle Gärtnerstände. Letztere haben nicht nur das beste Gemüse aufgebaut, sondern auch die herrlichsten Blumenpracht im Garten und Saal entfaltet.

Im Saal sind in der Mitte auf langen Tischen die vielen Obstsorten der einzelnen Land-

wirte ausgestellt. Links im Saale ist die Firma Zeidler i Sta. durch eine große mit den besten Obstweinen umstellte Pyramide vertreten. Es ist dies einer der schönsten Stände auf der Ausstellung. Die Stände der Güter Gostofzyn und Komorowo sind mit den seltensten Früchten belegt. In den Nebenzimmern des Saales haben die Ubezpiecz, Wajemna“ und der Bienenzüchterverein ausgestellt. Letzterer führt dem Besucher die Gewinnung des echten Bienenhonigs vor Augen und hat dazu einen gläsernen Bienenstock mit einer Wabe aufgestellt. Annähernd zehn Zentner Honig hat der Verein zum Verkauf ausgestellt. Aber nicht nur diese, sondern auch alle anderen Stände sind beachtenswert und sehr schön aufgebaut. In den Ställen können die schönsten Pferde und die besten Stücke Vieh aus dem ganzen Kreise bewundert werden. Auch die seltensten Hühner und Kaninchenarten sind ausgestellt.

Schon am ersten Tage, am Sonnabend, war der Besuch der Ausstellung sehr stark. Ueber den Verlauf der anderen Tage werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Hotel „Polonia“ wird verpachtet

Das Hotel „Polonia“ in der Grunwaldzka, das anlässlich der Landesausstellung vor acht Jahren gebaut wurde, soll, wie verlautet, vom Magistrat an einen Privatunternehmer verpachtet werden. Die in dem Hotel befindlichen Magistratsbüros werden nicht verlegt.

Befähigung des Observatoriums

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein bezieht am Freitag, dem 24. d. Mts., um 19 Uhr das Observatorium der Universität in der Słoneczna in Gurtchin. Die Führung wird Prof. Dr. Wittowski oder Adjunkt des Instituts übernehmen. Bei günstigem Wetter werden sich an der Befähigung astronomische Befähigungen anschließen. Die Teilnehmer versammeln sich um 18.45 Uhr vor dem Observatorium.

Propaganda-Umzug

Die Wirtschaftsausschüsse der Nationaldemokraten (Stronnictwo Narodowe) veranstalteten am gestrigen Sonntag in Posen einen großen Propagandaumzug, der unter der Parole „Großpolen ohne Juden“ stand. Der Umzug nahm seinen Ausgang vom Sokol-Platz und bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt. Die Kundgebung fand ihren Höhepunkt in einer großen Versammlung, die im Zirkus Olympia abgehalten wurde.

Zusammenstoß zweier Autos

Gestern mittag stießen auf der Chaussee nach Schwierz zwei Kraftwagen zusammen, wobei zwei Personen verletzt wurden. Ein Lastauto, das mit Möbeln nach Posen unterwegs war, wo es sich an dem Propagandaumzug der Nationaldemokraten beteiligen sollte, fuhr in der Nähe der Baracken einem Personauto in die Flanke. Das Personauto wurde auf die linke Seite der Chaussee geschleudert und stieß gegen einen Baum. Dabei erlitt der Chauffeur, Unteroffizier Staporek, bedenkliche Verletzungen, die eine Ueberführung ins Krankenhaus notwen-

Echtes **SIDOL** wird Sie nie enttäuschen. Lassen Sie sich nicht durch wertlose Nachahmungen irreführen. Verlangen Sie ausdrücklich nur echtes Sidol.

Echt nur mit dieser Schutzmarke.

dig machten. Der Mitinasse, Oberst Lubanski aus Lodz, kam mit leichten Verletzungen davon. Das Personauto wurde sehr schwer beschädigt, während das Lastauto ziemlich unverletzt blieb.

Braugerstenmesse

Am Mittwoch dieser Woche wird um 10 Uhr vormittags in den Messehallen die 6. allgemeine Braugerstenmesse, die drei Tage dauert, eröffnet. Im Rahmen der Messe, mit der eine Schau von Brau- und Saatgerätestellen, Malz, Hopfen und Malzstämme verbunden ist, finden lehrreiche Vorträge statt. Direktor Leon Domański spricht über den Export von Gerste und Malz, während Inspektor Stefan Lukomski aus Dubno über den Hopfenanbau in Polen sprechen wird.

Nächtlige Einbrüche wurden bei der Firma Janas auf dem Alten Markt und im Molkereigeschäft Stronzyk in der St. Martinstraße verübt. Bei Janas durchbohrten die Diebe eine Wand und entwendeten aus dem Laden Mantel- und Anzugstoffe für 1500 Zl. In dem anderen Geschäft öffneten die Einbrecher mit einem Nachschlüssel den Geldschrank und stahlen 2000 Zl. in bar, Brief- und Stempelmarken für 50 Zl. und einen Wechsel über 200 Zl.

Aus Posen und Pommerellen

Odolanow (Abelau)

Ak. Vom Pferd geschlagen und überfahren. Dieser Tage fuhr der Kutscher des hiesigen Ein- und Verkaufsvereins, Kurt Kubica aus Grandorf, mit einem Wagen Getreide zur Mühle nach Danischin. Als er dort vor der Kunigschen Mühle auf den Wagen stieg, wurde er von einem Pferde geschlagen und kam zu Fall. Da die Pferde in diesem Augenblick anzogen, ging der Wagen über seinen Körper hinweg. Die sofort herbeigerufene Rettungsbereitschaft aus Ostrowo schaffte den Verunglückten ins Kreis-Krankenhaus. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Chodziez (Kolmar)

§ Diamantene Hochzeit. Das Altstier-Ehepaar Gustav Bohn und Auguste, geb. Krüger, aus Schmilau, konnte bei verhältnismäßiger Rüstigkeit die Diamantene Hochzeit feiern. Die Kirchengemeinde nahm an dem Ehrentag, an dem das Ehepaar im Anschluß an den Gottesdienst eingeknetet wurde, herzlichen Anteil. In den ersten Bänken des Gotteshauses nahmen auch die Nachkommen des Jubelpaares Platz. Die Kirche war vom Jungmädchenverein festlich geschmückt. Nach der Ansprache und Einsegnung verlas Pfarrer Diebstekamp das Glückwünschreiben des Generalinspektors und hierauf das Gedächtnis des Evangelischen Konsistoriums nebst einer Schmuckausgabe der Heiligen Schrift.

Gewinne der Staatslotterie

Ohne Gewähr.
Am 9. Ziehungstage der 4. Kl. der 39. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:
50 000 Zl.: 151 301.
15 000 Zl.: 170 232.
10 000 Zl.: 63 490 73 113 91 015 97 928 144 800 172 606.
5000 Zl.: 32 744 34 927 193 965.
2000 Zl.: 1391 9646 44 936 46 402 53 908 55 803 69 029 75 714 83 962 89 203 100 446 104 136 115 664 119 624 122 889 125 235 133 525 138 378 153 105 167 827 173 160 189 290.
(Nachmittagsziehung.)
100 000 Zl.: 53 915.
50 000 Zl.: 141 252.
20 000 Zl.: 119 942.
15 000 Zl.: 122 439.
10 000 Zl.: 7095 139 544.
2000 Zl.: 4257 31 259 36 301 43 250 43 937 44 358 5063 56 942 69 083 64 104 80 264 90 881 113 881 117 848 119 933 122 411 141 870 153 650 186 309.

Sport vom Tage

Gelungene Regatta der Neptuner

jr. Nach „Polonia“ und „Germania“ war „Neptun“ der dritte Klub in der Reihe der Pofener Rudervereine, die zum Saisonabschluss eine interne Regatta mit der Teilnahme von Gastvierern durchzuführen haben. Bei guter Organisation wurden interessante Rennen ausgetragen, die manch erbitterten Endkampf brachten. Erfreulich viel Zuschauer waren gekommen und verfolgten mit Spannung und Anteilnahme den Rennerlauf. Die Veranstalter hatten eine kleine Tribüne aufgebaut und für das Schiedsrichterkollegium ein flaggenumworfenes Podium errichtet. Mit den Witterungsfaktoren — die sich diesmal von einer etwas „subtropischen“ Seite zeigten — war ein Patt dahin geschlossen worden, daß erst beim Schlussrennen die Tropfen fielen.

Die einzelnen Rennen, in deren Pausen unbestellte Paddelbootspurte zu sehen waren, nahmen ihren Anfang mit einem internen **Niemenzweier** über 800 Meter, der von der Mannschaft Joh. Lang, Albert Cornelius, St. Helmut Käufer mit einer guten Länge gewonnen wurde. Im **ersten Gattvierer** über 1500 Meter siegte „Germania“ mit der Mannschaft Walter Kunze, Eitel Romann, Gerhard Hofmann, Werner Warnke, St. Julius Schulz mit zwei Längen gegen „Neptun“, dessen Vierer vor dem Ziel vergeblich heranzukommen versuchte. Den folgenden **Renneiner** um die Klubmeisterschaft über 2000 Meter gewann Erwin Köhr mit zwei Längen vor Friedrich Entrez. Im internen **3. Gattvierer** über 1000 Meter konnte die Mannschaft Joh. Lang, Erhard Weidner, Oskar Mensch, Helmut Jeske, St. Alfred Jehlau, deren Gegner im Endspurt einen bösen „Krebs“ fingen, mit eineinhalb Längen den Sieg davonzutragen. Der interne **2. Doppelzweier** über 1000 Meter wurde von der Mannschaft Alfred Gaertner, Helmut Woldenhauer, St. Arnold Walter durch besseren Endspurt mit eineinhalb Längen gewonnen. Im **zweiten Gattvierer** über 1500 Meter siegte die erste „Trpton“-Mannschaft Alexander Pawlowski, Czeslaw Joltowski, Stanislaw Grzybek, Edwin Dulowski, St. Józef Grzybek gegen „Polonia“ mit drei Längen. Der interne **1. Doppelzweier** über 1000 Meter, in dem sich Kraft und Technik trafen, wurde von der Mannschaft Alfred Jehlau, Heinrich Weltinger, St. Kurt Jabczynski nach hartem Bord-an-Bord-Kampfe mit einer

knappen Viertel-Bootslänge gewonnen. Im internen **2. Gattvierer** über 1200 Meter ging die Mannschaft Horst Bietsch, Herbert Borsch, Herbert Pachulski, Heinz Kopersti, St. Friedrich Entrez nach gutem Start gleich in Führung und lag im Ziel eineinhalb Längen vor dem gegnerischen Boot. Der **dritte Gattvierer** über 1500 Meter war heiß umritten. Es siegte schließlich nach mörderischem Endspurt die zweite „Trpton“-Mannschaft Zbigniew Ratajczak, Zygmunt Kowalski, Antoni Jahn, Florian Biogala, St. Józef Grzybek mit einer Luftstapelänge gegen den Vierer vom „KW 04“, der ganz bedrohlich herangekommen war. Den Abschluss der gelungenen Regatta bildete der **Renngigachter** über 1500 Meter, der von der Mannschaft Werner Herrmann, Gerd Erdmann, Herbert Pachulski, Heinz Schmidt, Ewald Wraße, Kurt Pachulski, Willi Witt, Heinrich Weltinger, St. Helmut Köhr mit einer knappen halben Länge gewonnen wurde.

Nach der Regatta fand im Bootshaus eine Kaffeetafel statt, in deren Rahmen vom Vorstandstisch einige Ansprachen gehalten wurden, in denen die **gute Sportkameradschaft** zwischen deutschen und polnischen Rudervereinen, wie sie sich bereits auf der „Germania“-Regatta gezeigt hatte, zum Ausdruck kam. Der „Neptun“-Vorstand Entrez hieß die Versammelten, insbesondere die Vertreter des Stadtkomitees der Rudervereine, vom Klub „Wioslaret“, „Germania“, „K. W. 04“, „Trpton“, „Polonia“ und „A. J. S.“ herzlich willkommen. Der Vorsitzende der „Polonia“, Herr Marian Urbaniski, überreichte den Veranstaltern die Freundschaftsflagge. Herr Woldemar Günther betonte die wertvolle Arbeit des Stadtkomitees, auf das dann ein Hoch ausgebracht wurde, und begrüßte besonders den Senior der polnischen Rudervereine, Baumeister Franciszek Subzynski. Im Namen des Stadtkomitees sprach Herr Bogdan Zniński, der den Neptunern die besten Wünsche für die Zukunft darbrachte.

Die beiden nächsten Sonntage bringen Regatten, die vom „K. W. 04“ und „Trpton“ veranstaltet werden. Die Preisverteilung der „Neptun“-Regatta findet am Sonnabend, 9. Oktober, im Deutschen Hause statt, als letzter Ausklang der diesjährigen Rudersaison, die in der Geschichte des Pofener Rudersports einen besonderen Platz einnimmt.

Dramatischer Länderkampf im Olympia-Stadion

Der mit so großer Spannung erwartete Länderkampf der Leichtathleten zwischen Deutschland und Schweden hat mit einem Siege der Schweden geendet, die mit 107 : 101 Punkten gewannen. Es gelang den deutschen Leichtathleten am Sonntag im Olympia-Stadion nicht mehr, den Vorsprung der Schweden vom Sonnabend auszugleichen. Durch großartige Leistungen im Speerwerfen, im 5000-Meter-Lauf und im Hochsprung konnten die Schweden den Abstand noch etwas vergrößern. Die 70 000 Zuschauer, die gekommen waren, erlebten spannende Kämpfe, in denen die deutschen Athleten ihr Bestes gaben, aber von ihren Gegnern noch übertroffen wurden.

Auf beiden Seiten wurde mit vollster Erbitterung gekämpft. Stark unjubilant wurde am Sonnabend der Sieg Springs im 10 000-Meter-Lauf in 31.13.2 Minuten und der ebenfalls überlegenen Sieg Harbigs im 800-Meter-Lauf in 1.51.8 Minuten. Der Kampf ließ sich am ersten Tage bereits günstiger für Deutschland an als erwartet, da unter anderem auch Schröder das Diskuswerfen mit 49,61 Meter gewann. Die schönste Leistung des Tages vollbrachte Hein im

Hammerwerfen. Mit 57,22 Meter gewann er diese Konkurrenz vor Blass und stellte gleichzeitig einen neuen deutschen Rekord auf. Mit einem relativ unerwarteten Doppelsieg im Dreisprung, der vorletzten Konkurrenz des Tages, legten sich die Schweden mit 53 : 46 weit in Front. Die von den Deutschen gewonnene 4x100-Meter-Staffel mit der Punktwerteilung 4 : 1 verbesserte dann den Schlussstand des ersten Tages noch etwas, so daß Deutschland mit vier Punkten hinter den Schweden im Rückstand lag.

Am Sonntag fiel beim Stande von 98 : 94 für Schweden durch den Hochsprung vor der Schluß-Staffel die Entscheidung. Hier gab es die große Enttäuschung. Während den beiden Schweden Lindequist und Nedmark der Sprung über 1,95 Meter gelang, kam Weintöb, der deutsche Rekordmann, der Deutschlands ganze Hoffnungen trug, nicht mehr über diese Höhe. Gehmert hatte schon viel früher aufgehört. Dieser Doppelerfolg der Schweden gab den letzten Ausschlag. Mit 106 : 97 lagen die Schweden in Front. Da hatte der Ausgang der Staffel keinen Einfluß mehr auf das Endergebnis.

Italiens überlegener Sieg

Deutschlands Straßenamateure hatten bei der Fernfahrt Mailand-München am Sonnabend auf der Etappe Trient-Innsbruck eine schwere Niederlage erlitten. Die Italiener und auch einige Österreicher hatten sich bei der Ueberquerung des Jaufenpasses und des Brenner als weitaus überlegene „Kletterer“ erwiesen. Durch Menapace errangen sie den Etappenfieg und darüber hinaus durch die hervorragende Placierung von Montobbio, Tommasoni und Cerasa auch die Führung in der Länderwertung der Drei-Etappen-Fahrt Mailand-München. Für die Deutschen, die Alpenpässe nur vom Hörensagen kannten, war die Aufgabe zu schwer. Anerkennenswert, daß Haebeil und Meurer sowie die Berliner Schmidt und Jrgang bei der Bewältigung der Alpenriefen recht gute Qualitäten als Bergfahrer zeigten. Fast eine Stunde betrug der Vorsprung der Italiener in der Länderwertung, und mit Menapace, Montobbio, Tommasoni und Cerasa auf den ersten vier Plätzen in der Einzelwertung konnte auch auf dem nur 150 Kilometer langen Weg

von Innsbruck nach München kaum damit gerechnet werden, daß den „Azzuris“ der Sieg entgegen würde. So kam es auch. Das Gesamtergebnis sah dann folgendermaßen aus: Einzelwertung: 1. Menapace (Italien) 18:09:21.7; 2. Tommasoni (Italien) 18:10:57.2; 3. Cerasa (Italien) 18:13:21.2; 4. Montobbio (Italien) 18:23:46.8; 5. Sgratani (Österreich) 18:28:51.2; 6. Mayr (Österreich) 18:30:19.6; 7. Haebeil (Deutschland) 18:30:59.8; Meurer (Deutschland) 18:35:46.6. Länderwertung: 1. Italien 72:45:29.7; 2. Deutschland 74:29:19.1; 3. Österreich.

Bezwingen und dennoch Meister

Zum Endkampf der internationalen Deutschen Meisterschaften der Tennislehrer waren am Sonntag auf der Anlage des Tennis-Clubs Blau-Weiß, als William Tilden und Hans Nüßlein den Platz betreten, fast 7000 Zuschauer erschienen. Durch die Niederlage des Deutschen Nüßlein, die er am Sonnabend im Kampf gegen den Franzosen Kamillon erlitten hatte, ergab sich folgende

Lage: Nur Tilden war in der Endrunde, in der jeder gegen jeden spielte, ohne Satzverlust unbefiegt. Nüßlein und der Franzose hatten je einen Sieg und eine Niederlage, doch der Deutsche vier Sätze gewonnen und drei verloren. Bei dem Franzosen war das Verhältnis der Sätze umgekehrt. Für Nüßlein kam es nun darauf an, sein Spiel gegen den 45jährigen Amerikaner ohne Satzverlust zu gewinnen. Er gewann den Kampf, gab aber den zweiten Satz an Tilden ab, so daß dieser vor Nüßlein, Kamillon und Goritschin Meister wurde. — Die Meisterschaft im Männerdoppel gewann das Paar Nüßlein-Kamillon gegen die Amerikaner Tilden-Stoefen.

T. C. P. schlägt die Warlaner

Der Deutsche Tennis-Club Poznań trug gestern auf seinen Plätzen an der ul. Grunwaldzka das Rückspiel gegen die Tennisabteilung der Warta aus. Das Endergebnis des in freundschaftlichem Geiste durchgeführten Vereinstreffens fiel diesmal mit 12 : 2 zugunsten des T. C. P. etwas höher aus als das erste Treffen in diesem Jahre, wo Warta mit 10 : 4 unterlag. Warta trat leider ohne Talarzopf an, für den Mager an erster Stelle spielte. Mager zeigte seine guten Anlagen, konnte sich aber gegen Dr. Thomaszewski nicht durchsetzen. Einen erbitterten Kampf gab es im Herren-einzel zwischen Geißler und Matysik. Die beiden alten Herren kämpften hart und ausdauernd um jeden Ball, bis schließlich Herr Geißler mit 6 : 4, 4 : 6, 7 : 5 die Oberhand behielt. Frau Geißler zeigte wieder die gewohnte Ueberlegenheit. Sie schlug Fr. Gabrielewicz glatt 6 : 0, 6 : 1. Von den acht Herreneinzel

An unsere Postbezieher!

Bis 28. d. Mts. nehmen alle Briefträger und Postämter Bestellungen auf das „Pofener Tageblatt“ für den Monat Oktober bzw. das 4. Vierteljahr entgegen. Nur bei Bestellung bis zum 28. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden. Bei gewünschter Postüberweisung durch uns, bitten wir, die Zahlung für Oktober bzw. das vierte Vierteljahr bis zum 28. September direkt an den Verlag mittels Verrechnungszahlkarte (keine Ueberweisungsspejen) zu leisten.

Verlag: „Pofener Tageblatt“, Poznań 3.

verlor der T. C. P. nur eins; doch mußten die Siege einige Male durch lange Kämpfe über drei Sätze errungen werden.

Die einzelnen Ergebnisse waren folgende: **Herreneinzel:** Dr. Thomaszewski-Mager 6 : 3, 6 : 3; Mönig-Brzozowski 6 : 2, 6 : 1; P. Glowinski-M. Wisniewski 4 : 6, 6 : 8; Dr. Meller-Luzpanski 6 : 3, 6 : 1; Geißler-Matysik 6 : 4, 4 : 6, 7 : 5; J. Glowinski-Robynski 6 : 0, 3 : 6, 6 : 4; Klimanek-L. Wisniewski 6 : 3, 4 : 6, 6 : 4; Styra-Golebnial 6 : 2, 6 : 0.

Dameneinzel: Fr. Geißler-Frl. Gabrielewicz 6 : 0, 6 : 1.

Herrendoppel: Dr. Thomaszewski, Mönig-Brzozowski, Luzpanski 6 : 0, 7 : 5; Geißler, Dr. Meller-M. Wisniewski, Mager 3 : 6, 6 : 8; Gebrüder Glowinski gegen Robynski-Golebnial 6 : 3, 6 : 1; Klimanek, Styra-L. Wisniewski, Matysik 6 : 2, 5 : 7, 6 : 3.

Gemischtes Doppel: Fr. Geißler, Dr. Thomaszewski-Frl. Gabrielewicz, Brzozowski 6 : 4, 6 : 4.

Riefenquote am Toto

sp. Bei recht gutem Besuch brachte der gestrige Renntag in Lawica eine ganze Reihe von Uebererajungen. So zahlte der Totalisator für Verbum Mobile III, ein Pferd des Grafen Mielzynski, das sonst stets unter „ferner liefen“ aufgeführt wurde, an seine 6 **Wetter** 258.50 : 5. Das Zweijährigen-Rennen gewann ebenfalls der Stall Mielzynski mit Bravo Palii und Gestyn, während Karapet als Dritter einkam. Auf einen eingelegten Protest des Stalles von Karapet, weil ihn die beiden Mielzynski-Pferde im Einlauf behindert hätten, wurde Karapet an erste und Bravo Palii an zweite Stelle gesetzt. Benachteiligt wurden dadurch die massenhaften Wetter auf Sieg der beiden Mielzynski-Pferde; in anderen Ländern ist es in solchen Fällen so, daß der Preis dem behinderten Pferde zugesprochen wird und die Jockeys, die behindert haben, bestraft werden. Die Wetter aber bekommen ihre Wetten so bezahlt, wie die Pferde eingelaufen sind. Das polnische Renngesetz lautet demnach anders. Ganz und gar verunglückte das mit 4000 Floty dotierte Haupt-Jagdrennen über 5200 Meter. Auch bei der ersten Hürde stürzte Lucznik III mit Ingenieur Pomernacki, der bewußtlos von der Bahn getragen wurde. Bei der nächsten Hürde kam der Favorit Hassan Bey zu Fall, beim ersten Bogen ging Sektor in die falsche Bahn, wurde nach 200 Metern gewendet und aussichtslos nachgeritten; aber auch er blieb auf der Strecke. Uebrig waren noch Turja und Rijad aus dem Stalle Weißbrod aus Lemberg, die dann natürlich ungefährdet in ruhigem Galopp gewannen.

Die genauen Ergebnisse des 6. Renntages bringen wir in der morgigen Ausgabe.

Drei Weltreorde zum Abschied

Die Polin Wafasiewiczówna, die demnächst ihre Rückreise über den großen Teich antritt, startete am Sonnabend und Sonntag in Drohobycz und Boryslaw. In Drohobycz gelang es ihr, drei neue Weltreorde aufzustellen, und zwar über 100 Yards mit 10.8 Sekunden, über 80 Meter mit 9.6 und im Weitsprung mit 6,025 Meter.

Jedrzejowsta kamp'un'ähig

Die Vize-Weltmeisterin im Tennis, Fräulein Jedrzejowsta, hatte auf der Fahrt von New York nach Chicago einen Bahnunfall, der sie für einige Zeit kampfunfähig gemacht hat. Bei einer scharfen Kurve fiel ihr ein schwerer Koffer auf den Fuß, wodurch ein empfindlicher Zehnbruch verursacht wurde. Fr. Jedrzejowsta liegt im Krantenhaus.

Großer Preis von Hoppegarten fiel an Frankreich

Der Große Preis der Reichshauptstadt wurde in Hoppegarten im Beisein einer Rekordzuschauermenge von der Französin Corrida gewonnen, die mit Elliot im Sattel den sich tapfer wehrenden Sturmvogel sicher mit einer Länge schlug. Fünfviertel Längen hinter Sturm-

vogel wurde die Stasienerin Amerika Dritte vor dem Verbyflieger Abendfrieden.

Ergebnisse der Liga

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: Warta schlug die Krakauer Garbarnia ohne Scherfe und Kontowicz 3 : 1 und holte sich damit zwei wertvolle Punkte. Warzawiana gab L.S. 1 : 2 das Nachsehen, Rus und Wisa trennten sich unentschieden 2 : 2.

Die Spiele um den Aufstieg fielen folgendermaßen aus: Polonia-Warschau fertigte vor 10 000 Zuschauern Smigly-Wilna 6 : 1 ab, Brzoga-Gzenstochau besiegte die Lubliner Unia 4 : 0. Der nächste Sonntag bringt die Entscheidung darüber, ob die Wilnaer oder die Gzenstochauer Mannschaft neben Polonia, die bereits mit beiden Füßen in der Liga steckt, in die Extraklasse Polens aufrückt.

Sport in Kürze

Etwas überraschend kommt aus Amerika die Nachricht, daß die vielfache Wimbledonfiegerin Helen Wills-Moody noch in diesem Jahr wieder an großen internationalen Turnieren teilnehmen und somit ihre zweite Wiederkehr versuchen will. Die berühmte Amerikanerin hat die Absicht, nach ihrer Scheidung ihren Beruf als Modezeichnerin mit dem Besuch der größten Turniere zu verbinden. Bereits für Mai nächsten Jahres kündigt sie sich für London an, um später Wimbledon zu bestreiten. Den ersten Start nach ihrer zweijährigen Spielpause erfüllt sie in Los Angeles, wo sie mit Gottfried von Cramm zusammen am Gemischten Doppel teilzunehmen gedenkt.

Einen dramatischen Verlauf nahm das Fußballspiel um den Tschammer-Pokal zwischen Berlins Meister Hertha-BSC. und Holstein-Kiel, das in Kiel vor 7000 Zuschauern ausgetragen und von „Holstein“ 5 : 3 gewonnen wurde.

Der Tennis-Länderkampf zwischen Polen und Jugoslawien, der in Belgrad zum Austrag kam, brachte den Jugoslawen einen 3 : 2-Sieg. Nach der Niederlage Uoczynski oerlor Hebda in 4 Sätzen gegen Puncce. Das Doppel verloren Hebda und Uoczynski gegen das Paar Kukuljovic-Mitic ebenfalls in vier Sätzen. Am Schlußtage wurde nur ein Einzelspiel ausgetragen, da Uoczynski sein Treffen kampfslos gewann. Hebda besiegte Kukuljovic in drei Sätzen.

Im Rahmen der Jubiläumswettkämpfe der „Gedania“ siegte A.S.-Chorzów 10 : 3 über den Veranstalter.

Warzawiana erzielte auf ihrer Nordlandreise in ihrem zweiten Treffen in Kopenhagen ein Unentschieden von 6 : 6. Wozniakiewicz, Polus und Taborek gewannen ihre Kämpfe.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Reisehallen das „Pofener Tageblatt“.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 17. 9. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowno) and rows for various grain types like Einheitsweizen, Sammelweizen, Standardroggen, etc.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 20. September.

Table listing various securities and bonds such as 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Getreide-Märkte

Posen, 20. Sept. 1937 Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table of grain prices (Richtpreise) for various types of wheat, rye, and barley, including Roggen, Weizen, and Hafer.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 7431.2 t, davon Roggen 805, Weizen 55, Gerste 715, Hafer 226 t.

Bromberg, 18. Sept. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokale, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton u. Unterhaltungsbeilage: i. V. Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf.

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!

Getreideausfuhr gegen Futtermittelfuhr?

Das Wirtschaftskomitee des Ministerrates hat sich in einer kürzlich stattgefundenen Sitzung mit der polnischen Ernährungslage und der Getreideausfuhr aus Polen beschäftigt.

Verschärfung des Konfliktes in der Lodzer Textilindustrie

Der seit einigen Monaten andauernde Konflikt zwischen den Meistern und den industriellen der Lodzer Textilfabriken, die einen neuen Sammelvertrag sowie neue Arbeits- und Lohnbedingungen fordern.

Bialystock sucht Ausgleich für China- und Indienmarkt

Der Rückgang der Textilausfuhr im August, auf den gewöhnlich die grösste Ausfuhr entfällt, wurde zum grossen Teil durch die Einhaltung der Sendungen nach China hervorgerufen.

Der Höhepunkt der Ausfuhr der Textil-erzeugnisse entfällt in der Regel auf den Monat August. Dank der Gewinnung von Märkten, die südlich des Äquators liegen, ist in den letzten Jahren der Rückgang der Ausfuhr in den folgenden Monaten immer geringer geworden.

Preisentwicklung am polnischen Schweinemarkt

Der amtlichen polnischen Wochenschrift 'Polska Gospodarka' entnehmen wir nachstehende Zusammenstellung über die Preisentwicklung am polnischen Schweinemarkt:

Table showing price development for meat (Fleischschweine) and bacon (polnische Bacon) in various months from 1937 to 1936.

Wie obige Zusammenstellung zeigt, ist die Preisentwicklung für Schweine und Bacon sowohl im Inlande wie auf den wichtigsten Auslandsplätzen im ersten Halbjahr 1937 sehr günstig gewesen.

sich aus der immer deutlicher fühlbaren Futtermittelverknappung für die Zukunft grosse Schwierigkeiten. Selbst wenn die Verkaufspreise für Schweine auch weiterhin im gleichen Ausmass wie die Futtermittelpreise ansteigen sollten, ist eine Verringerung der Schweinehaltung zu befürchten.

Fortführung Danzig-polnischer Wirtschaftsbesprechungen

Im Hafenabkommen vom 5. Januar d. Js. waren Besprechungen über verschiedene Danzig-polnische Wirtschaftsfragen vorgesehen.

Die Ernte in Litauen

Die litauischen Wirtschaftsstellen sind mit den Erhebungen über die diesjährige Ernte beschäftigt. Der Ausfall der Ernte wird entscheidend für die Gestaltung der diesjährigen litauischen Handelsbilanz sein.

treideernte im Inlande vorhanden ist, kann auch nicht gesagt werden, ob die Regierung das im Vorjahre verhängte Ausfuhrverbot für Getreide aufheben wird.

Gdingen erhält einen neuen Kanal

Der seit geraumer Zeit in den polnischen Wirtschaftskreisen, wie auch seitens der zuständigen Regierungsstellen gehegte Plan zum Ausbau eines grossen Industriekanal im Hafen von Gdingen gewinnt nunmehr konkretere Form.

PELZWAREN
E. LEHMANN
 Poznań, ul. Wrocławska 18.
 Gegr. 1875 — Telefon 2295

Anfertigung vornehmer u. gediegener Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.
 Ständig großes Lager in allen Arten von Fellen und fertigen Stücken.
 Felle aller Art werden zum Zurichten und Färben angenommen.

Hoggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie — Leinfuchen
Sonnenblumenfuchen

auch fein gemahlen sowie sämtliche anderen **Außen** und **Schrote**, Gostiner melass. **Trodenschnitzel** offerieren preiswert

M. Kalmus & Syn, Leszno.



in moderner Ausführung schnell und billigst.
Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 telefon 6105 — 6275.

Hochherrschafliches **Schlafzimmer** erstklassige garant. Ausführung, Gelegenheitskauf.
 Jeszuita 10 (Świętojańska)

Zu verkaufen!

1 sehr gut erhaltenes **Billard** mit einem Satz Bällen 400 zł

1 Techner **Buchsflinte** C 16 mit auswechselbaren Läufen, Zielglas 700 zł

1 Garnitur Polstermöbel, echt Nussbaum, prima erhalten 250 zł

Offerten unter G. G. Nr. 2742 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Sozial Licytacji — Auktionslokal
Brunon Trzeciak — Stary Rynek 46/47
 Bereideter Taxator u. Auktionator verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, 9berj. komplette Salons, Speise-, Schlafzimmern, Blüthner-, u. andere verschiedene Markeninstrumente, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, prakt. Gefächentafel, Heiz-, Kochöfen, Ladeneinrichtungen usw. **(Übernahme** Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).

Die neuesten **Herbst- u. Wintermoden**

wie **Beyers Modelführer — Bd. 1 Damenkleidung** z 2.65

Alfstein Modenalbun für Damenkleidung z 2.65

Lyons Modenalbun für Damenkleidung z 3.—

usw. stets vorrätig in der

Kosmos - Buchhandlung
 Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
 Tel. 65-89.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postcheckkonto Poznań 207 915.

Schmücke Dein Heim mit neuen **Gardinen**

Ich biete an: **Tüllgardinen**, **Bunte Voile-Gardinen**, **Steppdecken**, **Bett- u. Tisch-Wäsche**.

J. Schubert
 Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache: Tel. 1008) ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse: Telefon 1758)

Lichtspieltheater Słońce

Am heutigen Montag die lustigste Premiere der „Ufa“-Komödie **„Sieben Ohrfeigen“**

Regie von **PAUL MARTIN**
 In den Hauptrollen: **Lilian Harvey — Willy Fritsch**
 Der neueste Filmerfolg der Welt!

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, zum 15. Oktober oder 1. November Stellung als **Hausdokter** zur Vervollständigung d. Haushaltes. Off. unter 2745 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Modern eingerichtet **10—12 to Mahlmühle** (Kunden- u. Geschäftsmüllerei), Wass- u. Mot.-Antrieb, konkurrenz. Lage im Freist. Danzig, sehr groß. Umf. Gute Gebäude, gr. mod. Wohnhaus, 1936 erb. Seit 18 J. im Besitz. Bef. Umstände weg. zu verkaufen. Interessenten u. gr. Kap. mögl. in Devisen, erhalten mögl. Angaben direkt v. Verkäufer. Off. unt. M 10 an Anzeig.-Büro Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

Schöne Herbsttage an der Ostsee!
 Freie Stadt Danzig Internationales **ZOPPOT** SPIELKASINO
 Das ganze Jahr geöffnet Spielgewinne ausfahrbar
KASINO-HOTEL und KURHAUS-HOTEL Nachsaison ermäßigte Preise!

Kleine Anzeigen

Überschreibungswort (fett) 20 Groschen
 jedes weitere Wort 10 „
 Stellengesuche pro Wort 5 „
 Offertengebühr für Offizierete Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Wir empfehlen: **Getreidereinigungsmaschinen** und **Windfegen** zu herabgesetzten Preisen.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
 Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Belze
 jeder Art in großer Auswahl, Berliner sowie Felle, Fischotter, Silberfuchs usw., verkauft billig.
 A. Lajewski, Poznań, Br. Bierackiego 20.

Achtung, Landwirte!

Uspulun- **Saatbeize** **Saatbeize** **Abavit** von Schering **Germisan** **Blaustein**

zum Beizen des Getreides billigst in der **Drogeria Warszawska**
 Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Damen-Hüte
 Velour, Filz, Samt, Trauerhüte, billigst
Malczewski
 Szkolna 13. Matejki 1.

Motorrad „Phänomen“
 m. Sachs-Motor, 2,75 PS 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.
 Preis **695.— zł**
WUL-GUM
 Poznań, Wielkie Garbary 8.

Verkaufe
 45 neue Heizungsbühne 1 1/4—1/2, zu jedem annehmbaren Preis.
 Wroniecka 15, W. 5.

Gutgehende Fleischerie
 vorchriftsmäßig, elektr. Betrieb, beste Lage Gnesens, wegzugshalber billig zu verkaufen. Off. u. 2737 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Willy Du ein Fahrrad gut und fein, lehre zu
Jandy, Schulstr. 3
 herein. Sämtliche Zubehörteile und Nähmaschinen in großer Auswahl stets auf Lager.
 100 Fahrräder.
 Gegenüber Stadtkrankenhaus

Vermietungen

Leeres oder möbl. **Zimmer** an berufstätige Personen zu vermieten.
 Jocha 4, W. 5 (Raponiere)

2 Zimmer u. Küche, Balkon, vom Wirt. Miete 40 zł monatlich, Lazarus, Niegołewski, 3 Trepp. Off. unter 2750 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

4 Zimmerwohnung Villa Puszczykowo Lipowa 5, Nähe Bahnhof, zu vermieten.

2 Zimmer und Küche in Luboń zu vermieten. Offerten u. 2740 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche Stellung ab sofort oder später als **Förster und Jäger oder Revierförster** bei bescheid. Ansprüchen. Jede Größe der Forst mit Jagdschein angenehm. Entgelt 30 J. alt, geb. Schlesier, 1,73 m gr., verh., kinderlos, v. Kindheit an im Forst. Alleseitig im Forst- u. Jagdsach sehr erfahren, passion. Jäger und Jäger in Hoch- und Niederjagd, gut. Jagenerzähler, Hundelehrer in tätig gewesen, auch Jagdlehre unterrichten, sowie vor allem scharf auf Raubzeug und Wilderer, stets nachdenklich und zuverlässig, der poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Frau könnte auch Buchführung übernehmen, sowie deutschen Schul- u. Musikunterricht erteilen, da 6 J. als Organistin u. Wanderlehrerin tätig gewesen, auch Nähtkenntnisse vorhanden.
 Gefl. Off. erb. u. 2753 Weidmannsheil an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Anfängerin
 sucht mögl. in Posen zum 1. Oktober oder später Stellung als Stenotypistin. Off. unter 2729 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 5.

Stenotypistin
 Deutsch u. Polnisch, sucht Stellung. Offerten u. 2747 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche **Bedienung** gegen leeres Zimmer. Offerten unter 2751 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Kino

KINOTHEATER „GWIAZDA“
 Al. Marcinkowski 28
 Ab heute, d. 20. d. Mts. der schönste Film u. d. T. **„Beliebte Frauen“**

Kino ŚWIT
 Sw. Marcin 65
 zeigt ein Film vom Heldenkampf unbekannter Soldaten: **Im Trommelfeuer der Weiffront.**

Bettwäsche

Überschlag-Betten und Ruveris für Steppdecken, fertige Oberbetten, Rissen, Oberkissen, Bezüge, glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl Wäschefabrik und Bettenhaus **J. Schubert**
 Poznań
 Hauptgeschäft: **Stary Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008
 Abteilung: **ulica Nowa 10** neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758
 Spezialität: Brautausstatten, fertig auf Bestellung und vom Meter.

Perücken, Damenschleier, Böpfe, mehrfach prämiert.
 Haarfarben, Rämme, Haarrollspangen, Lockenwickler, Haarnetze, Ondulationseifen stets Neuheiten!
 A. Donaj, Poznań, ul. Nowa 11. Gegr. 1912. Reelle Bedienung.

Neu! Kohlenpar- und Heizkochplatte „ES — CE“
 Polski Patent Nr. 62-18.
 Der Wunsch aller Hausfrauen!
 Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt!
 Zu haben in allen Eisenhandlungen oder direkt bei **Woldemar Günter**
 Landmaschinen landw. Bedarfsartikel Oele und Fette
 Poznań Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25.

Steinway & Sons Blüthner
 Pianinos, Flügel, Harmonium, preiswert abzugeben.
Klavier-Magazin, Poznań, Sw. Marcin 22, Hof.

Silbmöbel wie **Herrenzimmer und Wohnzimmer** in solider Ausführung, gelegentlich.
 Jeszuita 10 (Świętojańska)
 Die größte Auswahl in **Radioapparaten**
 Musikhaus **„Gira“** Kolopp Podgórna 14 Pl. Świętojański.
Musikinstrumente wie Geigen, Mandolinen, Gitarren, Gramophone und Platten in großer Auswahl.

Kaufgesuche
 Kaufe **Schrotmaschine** oder **Steine**
 Genaue Angaben unter 2760 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Grundstücke
Parzelle Puszczykowo, Lipowa 5, Nähe Bahnhof zu verkaufen.

Verkaufe Hausgrundstück mit Kolonialwaren-Geschäft
 Preis 5000.— zł.
 M. Kalista Mieszcisko, v. Bagrowieck.

Villa
 7 Zimmer, 3 1/2 Morgen Obst- u. Gemüsegarten, Wirtschaftsgebäude, Nähe Posen u. Bahnhof, wegzugshalber sofort günstig zu verkaufen. Off. unter 2746 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Mietgesuche
3 Zimmerwohnung gesucht. Offert. unter 2709 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Beamter
 sucht möbl. Zimmer mit Badgelegenheit u. elektrischem Licht (Wechselstrom). Off. u. 2749 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche
Hausmädchen evang., mit Koch- und Nähtkenntnissen sucht Stellung vom 1. 10. Zeugnisse vorhanden. Off. u. Nr. 2754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Christliches, fleiß., kräftiges Alleinmädchen das alle häusliche Arbeit verrichtet, selbständig kocht, deutsch u. polnisch spricht, sucht ab 1. Oktober Stellung. Off. u. 2757 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Administator
 verh., evang. (Reichsdeutscher mit Arbeitslaubnis) m. 20j. Praxis in Pommerellen, der gr. Begüterungen selbst. m. b. Erfolg gel., sucht weg. Parzel.

Wirkungskreis.
 Angeb. u. 2758 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Suche vom 1. Oktober oder später Stellung als **Stuben- oder Kinder mädchen.**
 Gutes Zeugnis vorhanden. Off. u. 2761 an die Geschäftsstelle d. Ztg., Poznań 3.

Deutscher, der imstande ist eine Gastwirtschaft oder Hausverwaltung zu führen, sucht **Stellung.**
 Evang., 32 Jahre, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten bitte u. 2759 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Fräulein gesucht, welches fäden u. stricken kann.
 Geschw. Streich Bierackiego 11.

Junges Fräulein mit poln. Sprachkenntnissen gesucht.
 „Alfa“
 Poznań, Nowa 2.

Heirat
Handwerker in guter Position, 30 J., 1,65 groß, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines charakt. Mädchens zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter 2756 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche für meinen Bruder, 33 Jahre alt, evgl., katol. Erscheinung, der das etw. gutgeh. Industrie-Unternehm. in Pom. übernimmt, gebildete, solide, junge **Dame** gesund, gut ansiehend, mit Vermögen zwecks **Heirat**
 Nähere Angab. mit neuzeitl. Bild, welsch, zurückgefordert wird, unter 2748 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3 erbeten. Discretion zugesichert.

Verschiedenes

Gebe hiermit meiner zukünftigen u. geehrten Rundschau von Smigiel und Umgebung bekannt, daß ich meine **Sattlerei**
 Tapezierwerkstatt, Wagenlackiererei und Gerberei für sämtliche Lederarten, ab 17. September d. J. eröffnen habe. (Vorwärts Heft) Empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher Sattlerartikel und bitte um gest. Unterstützung. Befehre nur gutes Material. Kaufe gleichzeitig Rohfelle. Reelle Bedienung zugesichert.
Friedrich Lehaff,
 Sattlermeister, Smigiel, ul. Lipowa 33.

Hirsch- und Keilerköpfe, Fischgeweihe, Rehkronen, Vogel präpariert, bleicht u. montiert fachmännisch
 Zoolog. Präparator K. Dilling, Poznań Piekary 13

Bekannte
 Wärsjagerin **Abarell** sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
 Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

Erteile gründlichen **Klavierunterricht** in und außer dem Hause **Dąbrowskiego 26** Wohnung 5.